Preis 25 Gr oder 1 Kč

Porto pauschaliert.

TESCHNER ZEITUNG

Unparteiisches Organ

Erscheint jeden Sonntag

Insertionspreis: Pro mm. Zeile Zł. 0·40 oder Kč. 1·50

Herausgeber u. verantwortl. Redakteur **Jakob Reichmann**
Redaktion und Administration: Cieszyn, Sejmowa 8.
Vertretung für Čech. Teschen: Spezialbüro „Union". Breite Gasse 3. Tel. 103

Pränumerationspreis: Monatlich 1·23 Zł. oder 5 Kč

Jahrgang 1931 | Sonntag, den 20 September | Nr. 38.

Lokales

CIESZYN. **(Verminderung der Schankkonzessionen.)** Die Gemeindevertretung von Cieszyn hat in ihrer montägigen Plenarsitzung beschlossen, die seitens des Starostwo abverlangte Äußerung, welche Schankkonzessionen in Cieszyn nach dem geltenden Antialkoholgesetze einzuziehen seien, bezw. wieviele bestehen bleiben sollen, dahin zu beantworten, daß in Cieszyn die gegenwärtige Zahl aufrechtzuhalten sei und die natürliche Verminderung (durch Todesfall, Wegzug, Zurücklegung u. s. w.) genüge. Auf die Stadt Cieszyn könne der Grundsatz, wornach auf je 447 Einwohner je eine Konzession zu entfallen habe, nicht angewendet werden, weil die Bevölkerung der ganzen Umgebung hierher gravitiert. In Cieszyn bestehen gegenwärtig 84 Konzessionen u. zw. 44 volle (mit Brantweinausschank), 6 für Bier- und Wein ohne Brantwein, 34 für flaschenweisen Verkauf. Nach dem Antialkoholgesetz sollen im ganzen Bezirke bloß 187 Konzessionen bestehen bleiben.

— **(Doppeljubiläum).** Am Dienstag den 29. September begehen die Restaurateurs-Eheleute Herr Moritz und Frau Dora Groß in Cieszyn im engsten Familienkreise das Fest der Silbernen Hochzeit und zugleich das 25 jährige Geschäftsjubiläum. Dem in weiten Kreisen bekannten und beliebten Jubelpaare sind aus diesem Anlasse mannigfache Ehrungen und Sympathiekundgebungen zugedacht.

— **(Das Ende der Warenkredite.)** Vom Kaufleuteverband in Cieszyn wird mitgeteilt: Infolge der schweren Wirtschaftskrise und des durch die hohen Steuern und sozialen Abgaben hervorgerufenen vollständigen Aufbrauchens des Umsatzkapitales sind die meisten Kaufleute nicht imstande die bisherigen Kredite an die geehrten Kunden weiter zu erteilen und sind sie gezwungen diese stark einzuschränken. Auch die Lieferanten der Kaufleute haben ausnahmslos ihre Konditionen verschärft, wodurch sehr viele Lieferungen nur per Nachnahme erfolgen. Weiters sind die meisten Artikel des täglichen Bedarfes innerhalb 14 Tagen zahlbar. Wer diese Konditionen nicht einhält oder nicht einhalten kann, erhält von der betreffenden Lieferanten-Organisation die Mitteilung, daß weitere Lieferungen nur per Nachnahme erfolgen können. Die Kaufleute können deshalb das bisherige Kreditsystem nicht mehr weiter aufrecht erhalten. Es wird demnach an die geehrten Kunden die Bitte gerichtet weniger auf Kredit zu nehmen — speziell Artikel des ersten Bedarfes überhaupt nur gegen sofortige Bezahlung einzukaufen. Die Kaufmannschaft ist durch oben geschilderte Verhältnisse zu dieser Bitte gezwungen und wird der Hoffnung Raum gegeben, daß die geehrten Kunden den Standpunkt der Kaufleute verstehend, diesem Ansuchen auch entsprechen werden.

— **(Die Eingemeindung Bobreks zu Cieszyn)** wird nach dem Beschlusse der Rechtskommission des Schles. Sejm erst dann zum Gegenstande weiterer Beratungen gemacht werden, bis die Vorfragen finanzieller und kommunaltechnischer Natur gelöst werden. Damit ist dem Wunsche der Stadtvertretung Cieszyn, daß zunächst die Gemeinden Cieszyn und Bobrek sich in dieser Hinsicht auszusprechen haben, Rechnung getragen worden.

— **(Wo unterhält man sich in Cieszyn am billigsten?).** Die Abendkonzerte der Kapelle Polly-Jazz im Kaffeehaus des Grand Hotels erfreuen sich, obwohl erst kurze Zeit eingeführt, großer Beliebtheit und sind zur Zeit bei normalen Preisen das billigste Vergnügen in Cieszyn. Samstag u. Sonntag abends spielt diese Kapelle wie bisher im Restaurant. Sonntag nachm. Kaffeehauskonzert von ½5—7 Uhr.

— **(Konzessionsgesuche).** Die Gemeindevertretung von Cieszyn befürwortete das Ansuchen des Herrn Gustav Kotusiński aus Pastwisk um eine Autobuskonzession für die Linie Cieszyn—Kostkowice—Dębowiec, ferner ein Ansuchen der Fr. Eva Weizenbaum um eine Konzession für die Koscher-Restauration, Alter Markt 5, an Stelle der von Herrn Ludwig Wechsberg niedergelegten Berechtigung. Dagegen wurde das Ansuchen des Dentisten Ludwig Glücksman aus Krakau um die Konzession für ein zahntechnisches Atelier in Cieszyn ablehnend einbegleitet.

— **(Todesfall.)** In Cieszyn ist im Alter von 81 Jahren der ehemalige Kaufmann Herr Bernhard Jakubowicz gestorben. Er betrieb früher durch viele Jahre am Alten Markt ein Kleidergeschäft und war wegen seiner Rechtschaffenheit und seines biederen Wesens beliebt.

— **(Aus dem jüd. Kultus- und Vereinsleben.)** (Gottesdienstordnung.) In der Hauptsynagoge wurde für das Versöhnungsfest 5692 (Jom Kipur) folgende Gebetordnung festgesetzt: Sonntag den 20. Sept. 2931 Erew Jom Kipur abends: 5½ Kolnidra. 5¾ Predigt. Montag den 21. Septbr. 1931: 7½ Morgengebet. 10 Ausheben der Thora. 10½ Predigt. 11 Seelengebet u. Mussaf. Pause. 3½ Minchagebet. 4½ Neilah. — Für das Laubhüttenfest (Sukkoth) wurde folgende Gebetordnung bestimmt: Erster Teil: Freitag den 25. Sept. 1931. Abendgottesdienst 6 Uhr. I. Festtag Samstag den 26. Sept. 1931: 7½ Morgengebet. 10 Ausheben der Thora. 10½ Predigt. 4 Mincha. 6¼ Abendgebet. II. Festtag. Sonntag den 27. Sept. 1931: 7½ Morgengebet. 10 Ausheben der Thora. 4 Mincha. 6 Abendgottesdienst. Halbfeiertage: Morgengebet 7 Uhr, Abendgebet 6 Uhr.

— (Ehrung). Mit seltener Hingebung und Selbstlosigkeit versieht der hiesige Privatier Herr Jakob Borger seit Jahren in der Kultusgemeinde sein Ehrenamt als Synagogen- und Kanzlei-Vorsteher. In seiner bescheidenen und gewinnenden Art wendet er seine ganze freie Zeit den Agenden der Kultusgemeinde zu, geliebt und verehrt von der ganzen Judenschaft Teschens ohne Unterschied. Seit dem Rücktritte des gewes. Präses von allen Ehrenämtern ruht die ganze Bürde der vielen Funktionen auf den Schultern des unermüdlichen Vorstehers Herrn Borger. Der Regierungskommissär Herr Dr. Emil Adler hat diese Tage an Herrn Jakob Borger ein Schreiben gerichtet, in welchem er ihm für seine langjährige, selbstlose und uneigennützige Tätigkeit den wärmsten Dank ausspricht. Diese Ehrung des verdienten Vorstehers begegnet allgemeiner Genugtuung und Zustimmung.

(Vom orthodoxen Bethausverein Machsike Hadas in Cieszyn) wird uns mitgeteilt: Wie alljährlich, findet auch heuer am Bußsamstag d. i. am Samstag den 19. d. M. um 4 Uhr nachmittags im orthodoxen Bethause Machsike Hadas ein talmudischer Lehrvortrag statt, zu welchem die Gläubigen hiemit höflichst eingeladen werden.

ČECH.-TESCHEN. **(Wohltätigkeitskränzchen der „Gutenberger").** Am Samstag den 3. Oktober veranstaltet der Wohltätigkeitsverein der Buchdrucker „Die Gutenberger" ein Kränzchen im Saale des Herrn Walek. Das Reinerträgnis ist humanitären Zwecken gewidmet. Man sieht dieser Veranstaltung mit regem Interesse entgegen.

— **(Zwei Todesopfer eines Autounglücks.)** In der Grabina verunglückte ein Lastauto durch Anrennen an die Warnungssteine. Das Auto schlug um und begrub unter sich den Chauffeur Fajkos und die Arbeiter Popek und Chalupsky. Fajkos war sofort tot, von den beiden Arbeitern, die mit schweren Verletzungen ins Spital überführt wurden, starb Popek auf dem Transporte.

— **(Zu den Gemeindewahlen)** macht sich in allen Parteilagern eine rege Agitation bemerkbar. Es sind 16 Listen eingebracht worden.

— **(Fahrraddiebstähle).** Dem Postangestellten Josef Lednicky wurde sein Fahrrad entwendet, das er im Postamte stehen hatte. — Dem Wagner Buchta aus Grodzischt wurde, während er in einer Rasenrstube weilte, das Fahrrad gestohlen und vom Täter auf der Straße zerlegt, worauf der Dieb mit den wertvolleren Bestandteilen flüchtete.

—:—

Was der Kuba Neues erzählt.

Mein Freund Niedopytalski wies mit seinem Spazierstöcklein nach einer Plakatentafel an der Straßenecke und sagte: „Panie Dobrodzieju, auch ein Zeichen der schlechten Zeiten: Keine Theaterankündigungen, weder polnische noch auch deutsche." — Ich wehrte ab. „Was brauchen wir ein Theater?", bemerkte ich, „das Leben zeitigt Theaterstücke, wie man sie zündender auf der Bühne kaum darstellen kann. Da haben Sie gleich die Operette „Die Heirat wider

Willen" oder „Cieszyn wird zu Bobrek einverleibt." Irgend ein findiger Kopf im Kattowitzer Sejm ist auf die glückliche Idee gekommen, uns in diesen traurigen Zeiten durch den Vorschlag zu erheitern, es solle ein Groß-Cieszyn geschaffen werden, indem man hiezu Bobrek eingemeindet. Es wird allen Ernstes vorgeschlagen, daß der gesamte Bobreker Gemeindeausschuß, 18 Mann hoch, in das Cieszyner Stadtparlament einrückt, daß der engere Gemeinderat in Cieszyn aus 6 Teschnern und 3 Bobrekern bestehe und daß der Bobreker Wójt zum — dritten Vizebürgermeister in Cieszyn avanciere." — Wasserstrahl strich sich vergnügt seinen schönen langen braunen Bart und meinte: „E Hetz so etwas! Und de Ochsen aufm Presserischen Gutshof werden dann auch zu Cieszyn gehören. Was fangen mer mit so viele Behejmes (Rindviehern) in Cieszyn an, mer haben doch hier eigene mehr als genug! Ibrigens, die Idee mit der Chassene (Hochzeit) zwischen Cieszyn und Bobrek is gar nischt eso meschügge, wie sie aufm erschten Blick ausseht. Bobrek, was hat viele vermögende Pauern, is e ganz gute Partie und das verarmte Cieszyn kann sech alle zehn Finger ablecken an eso e Nedann (Mitgift). Wenn dabei nor nischt so e Malör passiert, wie dem Jainkl Krepezer aus Cieszyn mitm Schlojme Süßkind aus Kraków, was waren Jugendfreunde und haben sech schon 25 Jahr nischt gesehn. Kürzlich treffen se sich aufm Pferdemarkt in Biala, küssen sich gerührt und erzählen sech ihre Lebensgeschichte. Krepezer is e wohlhabender Mann, Süßkind hat sech auch e Vermögen gemacht. Und de Familie? Krepezer hat nor ein 23 jähriges Kind, Süßkind hat auch nor eins von 22 Jahr. Sagt Krepezer: 's wär doch schön, wenn unsere Kinder sich heiraten möchten. Sagt Süßkind: Warum nischt, wenn se sech gegenseitig gefallen. Und se haben hin und her gehandelt iber den Betrag, was jeder sein Kind in die Ehe werd mitgeben. Und se haben besprochen, daß Süßkind werd kommen auf Roscheschone (Neijahr) nach Cieszyn in Begleitung von sein Kind und es werd die Bekuck (Brautschau) stattfinden. War das aber e Iberraschung, wie de Gäst' angekommen sind. Krepezers Kind war nämlich e Jüngl und Süßkinds Sprößling war nämlich auch e Jüngl. Se haben aufm Pferdemarkt in Biala vergessen in der Hitze des Redens über das Geld zu fragen nachm Geschlecht von ihnere Kinder." — Wir lachten. „No, was die Stadt Cieszyn betrifft", sagte ich, „so hat doch einer einmal vorgeschlagen, man solle ein Spielkasino a la Monako hier errichten. da würde viel Geld in die Stadt kommen." — Wasserstrahl strich sich seinen schönen langen braunen Bart und schmunzelte: „Mboh, mer hab'n doch Monako genug in nächster Nachbarschaft, nämlich in Tschechischteschen. Kommense nor erein in eso e Spielzimmer, da werd'n se Wunder sehn. Neilich kiebitz ich bei e Kartenpartie, wo einer hat fortwährend gewonnen und gewonnen, weil seine zwei Partner haben miserabel gespielt. Darauf sag ich zu dem Glückspilz: Herrleben, wissense, wie Se mir vorkommen; Sie kommen mer vor, wie a Wagendeichsel. Rechts e Pferd und links e Pferd! Nü, und de Summen, was da umgesetzt werden bei de Spieltische! De Leit müss'n doch haben e glänzendes Geschäft, wenn de Banknoten nor so fliegen, sag' ich zu e Kiebitz. Was heißt e glänzendes Geschäft?, sagt jenner, e direkte Goldgrube. Der eine von de Herren is in sein Unternehmen so beschäftigt, daß er sich hat müssen e Telefonanschluß im Kloset machen lassen. Und der andere, der hat bei Tag und bei Nacht das Tippfräulein bei sich. Nebbich!"

Kuba.

Drukarnia Pawła Mitręgi w Cieszynie.